

Sanierung des Krefelder Hauptbahnhofs:

Neues Dach auf altem Gemäuer

Der Krefelder Hauptbahnhof erstrahlt zum Jahresende in neuem Licht. Im Rahmen einer knapp zwölfmonatigen Sanierung wird das unter Denkmalschutz stehende, dreischiffige Dach der Bahnsteighalle erneuert. Als breite Lichtbänder spannen sich künftig hochtransparente, farblose „Makrolon“-Platten über die Köpfe der Reisenden. Hersteller der Polycarbonat-Verschiebungen ist die Darmstädter Makroform.

Die Sanierung des Bahnhofdaches in Krefeld umfaßt rund 3000 m². Etwa 160 m² werden für eine große Windschutzwand auf dem Bahnsteig benötigt. Verlegt werden die Verschiebungselemente von der Nauheimer Firma Hans Börner GmbH. „Vorher bestand das Dach aus Drahtglas. Das wollte der Bauherr jetzt bei der Sanierung durch die leichteren, hochtransparenten Massivplatten aus „Makrolon“ ersetzen“, erklärt Konrad Hellmund, technischer Leiter des Unternehmens.

Die 6 mm dicken, extrudierten Planenelemente weisen gegenüber Drahtglas folgende Vorteile auf: Wegen ihrer hohen Bruchsicherheit und Schlagzähigkeit sind sie vor mechanischen Beschädigungen gut geschützt und erfüllen auch die Sicherheitsanforderungen an eine Überkopfverglasung. Aufgrund ihrer hohen Transparenz fällt jetzt mehr Licht in die Bahnhofshalle als mit der alten Verschiebung aus Drahtglas.

Auch bei der Verarbeitung bieten die Kunststoffplatten Vorzüge. Mit einem Flächengewicht von nur 7,2 kg/m² sind sie leicht zu handhaben, insbesondere bei der Überkopfmontage. Große Flächen lassen sich mit den

Leichtbauelementen schnell und bequem bestücken. Die größten verbauten Platten im Krefelder Bahnhof haben eine Länge von 6500 mm und eine Breite von 700 mm. Als Bestandteil der Dachverglasung wurden sie ohne Querstöße zur wasserführenden Ebene durchgehend vom First bis zur Traufe verlegt. Im Vergleich zu Drahtglas, das nur in kleineren Einheiten und damit aufwendiger verlegt werden kann, reduzieren sich daher deutlich die Baukosten.

UV-Schutzschicht

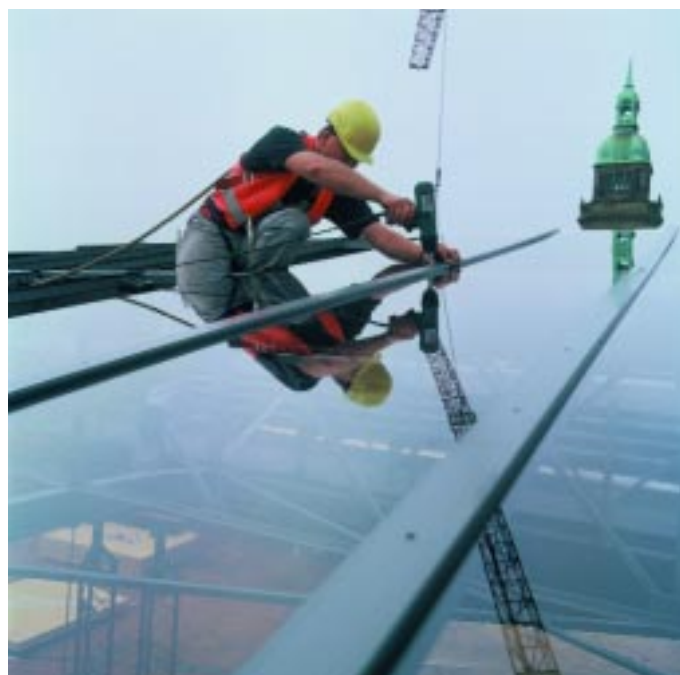
Die Platten werden mit Hilfe von Aluminium-Glashalte-Leisten kittlos auf die Stahlsprossen der Unterkonstruktion geschoben und verschraubt. Die neue, korrosionsgeschützte Stahlkonstruktion des 120 m langen Hallendaches entspricht in ihren Maßen der alten aus dem Jahr 1909 stammenden tonnenartigen Konstruktion.

Die Massivplatten der Windschutzwand haben eine strukturierte Oberfläche, so daß die Verglasungen eine

etwas verminderte Transparenz besitzen und einen Sichtschutz darstellen. Alle Verglasungen sind beidseitig mit einer UV-Schutzschicht versehen und so gegen Witterungseinflüsse gewappnet. Ihre Lichtdurchlässigkeit soll auch nach längerem Gebrauch gewahrt bleiben.

Die Makroform GmbH ist ein Joint Venture für Polycarbonat- und Polyesterplatten zwischen der Bayer AG und der Darmstädter Röhm GmbH Chemische Fabrik. Bayer hat in das Gemeinschaftsunternehmen zum 1. Juli seine Beteiligungen Axxis N. V., Tiel (Belgien), und Carbolux S.p.A., Nera Montoro (Italien), eingebracht. Röhm sein Geschäft mit Polycarbonat-Platten. Bayer hält eine Mehrheit an Makroform. Die neue Unternehmensgruppe hat rund 300 Mitarbeiter und will einen Umsatz von über 100 Mio. Euro pro Jahr erzielen. □

Bayer AG
51368 Leverkusen
Tel.: (02 14) 3 01
michel.stockman.ms@makroform.com



Wegen ihrer hohen Bruchsicherheit und des geringen Gewichts sind „Makrolon“-Massivplatten leicht zu handhaben und zu verlegen, besonders bei großen Flächen und Überkopfmontage